

BEKANNTMACHUNG

An die Telefonteilnehmer

Tarifänderung

Wir beehren uns bekanntzugeben, dass gemäss einer mit dem Verkehrsminister abgeschlossenen Abmachung in Anbetracht der Erhöhung der Betriebs- sowie der allgemeinen Kosten der Telefongesellschaft nachstehende Änderungen der geltenden Ortstelefongebühren vom 1. Oktober 1942 eintreten:

I. Bei Netzen von weniger als 500 Hauptanschlüssen Pauschalgebühren.

Ämter	Teilnehmerkategorien		a	b	c
bis 300 Hauptanschlüsse monatlich	Dr.		2800	2100	1400
über 300 "	Dr.		3600	2700	1800

II. Bei Netzen von mehr als 500 Hauptanschlüssen

1. Grundgebühren

a) Ortsämter:

Bis 1000 Hauptanschlüsse	Dr.	600 monatlich	(Volos)
" 2000 "	"	650 "	(Patras)
" 3000 "	"	700 "	(Netzgruppe Saloniki)
" 5000 "	"	750 "	(Netzgruppe Saloniki)
" 12000 "	"	800 "	
Über 12000 "	"	1000 "	(Netzgruppe Athen)

b) Vorortsämter: mit weniger als 500 Hauptanschlüssen

Bis 100 Hauptanschlüsse	Dr.	450 monatlich
" 300 "	"	500 "
" 500 "	"	600 "

2. Die Duplexanschlüsse geniessen eine Ermässigung von ca. 30% und die Multiplexanschlüsse von ca. 50%.

Die Gebühr jeder Ortsgesprächseinheit wurde für die Provinzämter auf Dr. 15.— und für die Netzgruppe Athen-Piräus und Vororte auf Dr. 20.— festgesetzt, wobei der differenzierte Tarif jedoch unter nachstehenden Änderungen aufrechterhalten wird.

Bei Hauptanschlüssen, durch welche nachstehende Gespräche monatlich geführt werden.

Bis 400 einfache Gespräche für jeden einfachen Anschluss	Dr.	20.—
Über 400 " " " " " "	Dr.	36.—
" 500 " " " " " "	"	47.—
" 600 " " " " " "	"	54.—
" 700 " " " " " "	"	60.—
" 800 " " " " " "	"	64.—
" 900 " " " " " "	"	68.—
" 1000 " " " " " "	"	100.—

Die auf obige Weise festgesetzte Gesprächsgebühr wird auf alle von den Anschlüssen obiger Kategorien geführten Gespräche angewandt. Der Teilnehmer hat nämlich im Falle der Überschreitung der Gesprächszahl einer Anschlusskategorie, sei es auch um eine Gesprächseinheit, erhöhte Gebühren für sämtliche geführten Gespräche zu zahlen.

Beispiel: Der Teilnehmer, der monatlich bis 400 Gespräche hat, wird Dr. 20.— für jedes Gespräch, während der mit 401 Gesprächen Dr. 36.— × 401 bezahlen.

Telefongespräche durch öffentliche Sprechstellen.

Für Gespräche, die durch öffentliche Sprechstellen geführt werden, sind für den Ortsverkehr P. Dr. 100.— und für den Vorortsverkehr dieselben Gebühren, die für ähnliche Gespräche durch Teilnehmerapparate entrichtet werden, jedoch erhöht um Dr. 80.—, zu bezahlen.

Zusatzgebühren.

Für Telefonanlagen über den Umkreis von 3 bzw. 2 km ist Nachstehendes zu entrichten:

- a) Zusatzbaukostenzuschuss von P. Dr. 500.— und
- b) Zusatzgrundgebühren von P. Dr. 100 monatlich.

Nebenstellengebühren.

Die im Tarif vom 26. Juni 1942 festgesetzten Gebühren werden um das Vierfache erhöht.

Anschlussübertragung.

Für jede Anschlussübertragung, die die Genehmigung der Gesellschaft benötigt, ist eine Gebühr von P. Dr. 1.500.— zu entrichten.

Entsperrung.

Für die Wiederherstellung eines gesperrten Anschlusses gemäss Artikel 22, 11 der Fernsprechordnung wird eine Gebühr von P. Dr. 1000.— erhoben.

Baukostenzuschuss.

Der Baukostenzuschuss für einen Hauptanschluss innerhalb des im Artikel 3 II 1 der Fernsprechordnung festgesetzten Bereiche beträgt für sämtliche Netze Dr. 6.000.—

GRIECHISCHE TELEFON AKTIENGESELLSCHAFT

Winterkinos: Pallast, Bukaresterstrasse: „Quax, der Bruchpilot“ (deutsch). Titania, Universitätsstrasse: „Tosca“ (ital.). Rex, Universitätsstr.: „Le due tigri“ (ital.). Orpheus Stadionstr.: „La regina di navara“, (ital.). Kronos, Omoniaplatz: „Beatrice Cenci“ und „Jenny und der Herr im Frack“. Ideal, Universitätsstr. 1: „Documento Z 3“ und „Flammen“. Granada, Leof. Alexandras: „Kora Terry“ (deutsch). Esperos, Stadionstrasse: „Regina di navara“ (ital.).

Wochenschaukinos. Cineac, Universitätsstr.: „Wer führt 11 A 2992?“, „Der Jockey“ Mickeymausfilm. Asty, Korallstr. 4: „Tanz mit dem Kaiser“ und „Rumänien von heute“. Mon-Ciné, Perinthustr. 147: „Mutterschmerz“ (ung.).

Griechische Theater. Nationaltheater, Hlg. Konstantinstr.: „Kabale und Liebe“. Bretania, Universitätsstr.: „Dritter Akt“, Apollon, Stadionstr.: „Süsse Nana“, Alambra, Halkonkondyl 14: „Die Millionen tanzen“. Kyvelis-Theater, Syntagma-Platz: „Bertram und Raton“, Kotopouli-Theater, Universitätsstr.: „Pfeffer und Salz“.

Sender Athen

in der Wehrmachtsendergruppe Südost
Freitag, den 6. November.

6.00 Musik am Morgen, 6.50 Nachrichten, 12.00 Mittagskonzert, 12.50 Nachrichten, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.30 Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht, 19.30 Aus dem Zeitgeschehen, 19.45 Musik auf der Wurlitzer Orgel, 20.00 Nachrichten, 20.30 Wünsch' Dir was aus Athen! 22.00 Nachrichten.

Winterausbildung zu besuchen ist, bei der auch das theoretische Wissen vermittelt wird. Die Lehrgänge sind kein Anfängerunterricht, sondern setzen die volle Beherrschung des alpinen Skilaufs bzw. Winterbergsteigens voraus. Am E de der gesamten Kurse findet eine Abschlussprüfung statt, nach der die Aushändigung von Zeugnis und Abzeichen erfolgt auf Grund der festgestellten und geprüften Eignung zum Lehrwart oder Fahrtenleiterin.

Raten und Denken

Zoologisches

Steigerung

Man sieht es nicht gern, das nagende Tier,

Es stiftet nur Schaden in seiner Gier;
Und wird es gesteigert, dann sucht's zu entkleiden,

Die Vögel haben darunter zu leiden.

Auflösung des gestrigen Rätsels

Ein schweres Rätsel ist das Leben, allein die Liebe löst es leicht.

Albert schlug nach einem lächelnden Blick die Augen verlegen nieder, als Peter ihn ansah.

Also, Sie passen mir auf! sagte Tante Emmy im Weggehen noch einmal zu Peter.

Albert hatte auf dem Weg geäußert, dass er vorhätte, so bald es Frühling würde, einmal nach Italien zu fahren. Er wäre noch ein bisschen unsicher, sein ganzer Plan, zum Beispiel wegen des Geldes. Aber irgendwie käme er schon hin. Als er hörte, das Vittorio Italiener wäre, war er begeistert, und nun an Tante Emmys Tisch fing er sofort wieder sein Gespräch mit ihm an, das er beim Eintreten unterbrochen hatte.

Mit dem Rad? Ach du lieber Himmel... mit dem Rad nach Italien, das wäre immerhin eine ziemlich anstrengende Sache. Aber wenn er jetzt darüber nachdächte, er zum Beispiel...

Peter nahm sich die Mappe vor, schlug das Segeltuch auseinander und öffnete sie. Er blätterte langsam um, Blatt für Blatt...

Ein Rausch von hellen, leuchtenden Aquarëllfarben schlug ihm entgegen, mit Leichtigkeit hingeworfen, durchflammt, verwehend, es waren Bilder und Landschaften, die Albert, wie Peter schien, mit blinzeln Augen angesehen haben musste.

Die meisten von ihnen stammten von einer Wanderung nach Holland, die Albert im letzten Sommer unternommen hatte. Das Bild der Gracht in Amsterdam, dieses schwappenden, blinden Kanalwassers, der düsteren Häuserfronten und des Sonnenstreifens, der quer über alles hinfiel und auf den bunten Gestalten einiger Menschen zersplitterte, die auf der Uferstrasse standen. Ein Fischhändler mit einem Karren, ein paar Frauen, die ihn umringten, ein alter Mann vor einer Haustür, ein Mädchen, das abseits stand und nachdenklich, fast tänzelnd den rechten Fuss vor den linken mit der Spitze zuerst

vor sich hin auf das Pflaster setzte.

Auch das Bild der kleinen Gärten mit den Lauben, die auf dem Hang eines Hügels noch halb in der Sonne lagen und halb schon unter der düsterblauen Wand des heraufziehenden Gewitters. Die Farben wehten durcheinander, hell, grünlich alle unter dem stahlblauen Himmel und nur ein Beet mit rotem Mohn leuchtete grell zwischen ihnen hervor.

Peter blätterte. Hier lag ein Segelschiff im Hafen von Brügge, mit Blei gezeichnet und mit einigen sorglosen Pinselstrichen koloriert. Der Wind strich zwischen den schrägen Rahen hindurch. Der hellblaue Himmel war unermesslich hoch.

Das nächste Blatt zeigte eine hölzerne Zugbrücke über einem schmalen Kanal bei Groningen, ein anderes war an der Elbe gemalt, das Bild des Stromes, der in der Ferne in einen unendlichen Sonnenglast mündete.

Eine Bleistiftskizze einer schlafenden Frau. Ihr Kopf lag in den Armen, ihre Brust war zu sehen, weich, schlafwarm.

Ein Blick auf eine Hamburger Häuserfront, mit blassen, grauen Farben gemalt...

Mensch, du trinkst ja gar nicht! fuhr Albert ihn an.

Peter sah hoch, er war wie schwindelig und goss sein Glass Grog mit einem Zug hinunter.

Musst dich nämlich gewaltig ranhalten, wenn du uns noch einholen willst. Wir sind dir schon ein ganzes Stück voraus, was?

Vittorio lächelte.

Wieder ein Schiff im Hafen, dann wieder eine Landschaft, breit, schwerelos in den Himmel hinüberfliessend.

Dann ein Pastëllbild. Reiterin stand darunter. Peter senkte den Kopf ein wenig und hielt den Atem an. Vor einem verschwimmenden Hintergrund ritt ein Mädchen ein sich leicht aufbäumendes Karussellpferd.

(Fortsetzung folgt)